

Zusammen sind wir stark!

Die Zusammenarbeit zwischen Welthaus und Kulturamt besteht bereits seit 28 Jahren. Ulrich Laustroer vom Kulturamt Bielefeld blickt zurück auf den Anfang.

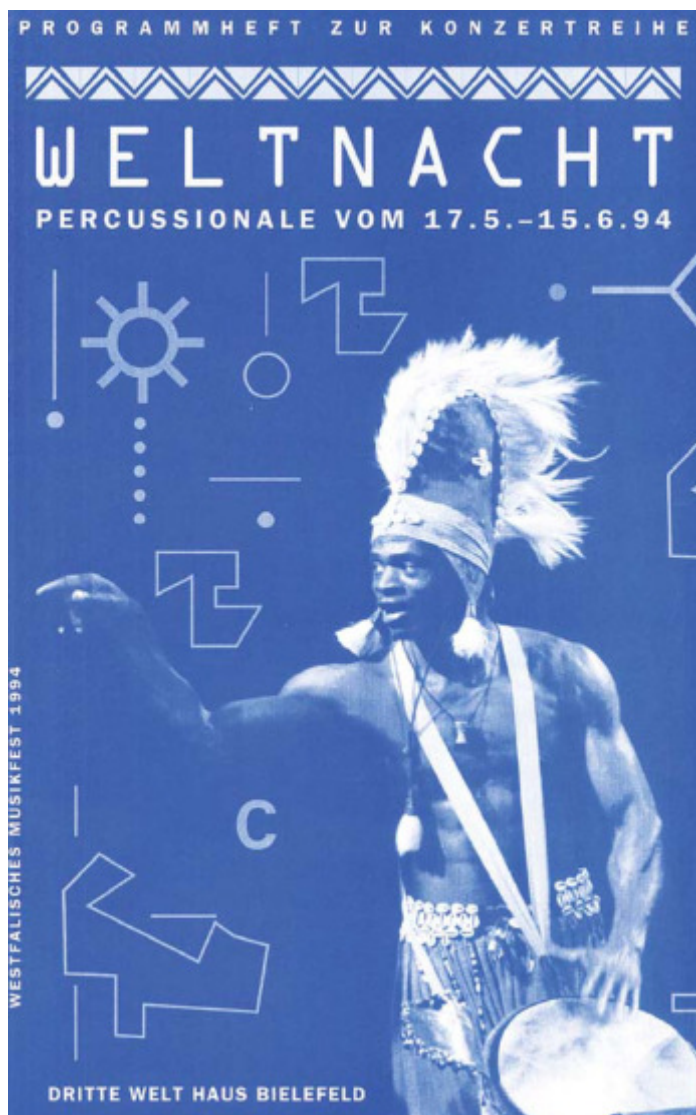
Eine langlebige Kooperation verbindet das Kulturbüro des Welthaus mit dem Kulturamt Bielefeld. 1994, anlässlich des Westfälischen Musikfests, das der Westdeutsche Rundfunk damals zusammen mit dem Kulturamt plante, wurde die Idee geboren, gemeinsam ein Festival mit westafrikanischer Perkussionsmusik mit dem Titel »Perkussionale« zu veranstalten. Der WDR zeigte sich begeistert und übertrug alle vier Konzerte über seine Sender. Der damalige Welthaus-Mitarbeiter Heiner Maas kümmerte sich um das Programm, immer mit dem Anspruch die aktuellen Stars der westafrikanischen Musikszene zu präsentieren und damit dem heimischen Publikum musikalische Horizonterweiterungen zu ermöglichen.

Ausgangspunkt Perkussionale

Der Perkussionsvirtuose GUEM eröffnete den Reigen. Es folgten Ebraima Jobateh & Gainde, die den unerschöpflichen Reichtum der traditionellen Musik der Sahararegion virtuos auf die Bühne brachten. Das nächste Konzert war ein absolutes Highlight: Farafina aus Burkina Faso, die bereits auf dem Montreux Jazz Festival gespielt hatten und 1993 eine CD in Peter Gabriels »Real World«-Studio zusammen mit Billy Cobham produziert hatten, konnten für die Perkussionale gewonnen werden.

Und es gab noch eine Steigerung: Das »L'Ensemble National des Percussions de Guinee« ertrommelte sich im Großen Saal der Ravensberger Spinnerei die Herzen des Bielefelder Publikums.

Damit war die Grundlage gelegt, um in Bielefeld das dann jährlich wiederkeh-



rende »Weltnacht Festival« zu etablieren. Mit der regelmäßigen finanziellen und strukturellen Unterstützung durch das Kulturamt und auch des Landes NRW kamen die Künstler*innen bald nicht mehr allein aus Afrika, sondern von allen Kontinenten dieser Welt.

Weltmusik in Bielefeld

Es entwickelte sich ein wahrhaft globales Festival, das dem Publikum viele unvergessene Konzerte ermöglichte und damit den Horizont unserer Hörgewohnheiten um ein beträchtliches Maß erweiterte: ein kulturelles Bildungsprojekt par excellence. Der WDR war übrigens bei vielen

Gelegenheiten weiterhin dabei, um diese besonderen Konzerte aufzuzeichnen.

1999 gab es mit Michael Lesemann einen neuen Kollegen im Kulturbüro des Welthaus, der dann ab 2004 die Organisation des Weltnacht Festivals und der Weltnächte übernahm und die gute Kooperation mit dem Kulturamt fortsetzte.

Kulturpolitisch wichtige Arbeit

Mit dem Umzug des Kulturamts vom Rathaus in das Amerika-Haus in direkter Nachbarschaft zum Welthaus wurde 2012 ein neues Element der gemeinsamen Arbeit möglich. Der dort entstandene Veranstaltungsraum SO2 konnte genutzt werden, um dort kleinere, aber kulturpolitisch umso wichtigere Veranstaltungen anzubieten.

Seitdem treten dort immer wieder migrantische oder geflüchtete Musiker*innen auf, die in Deutschland beziehungsweise in Europa eine neue Heimat gefunden haben.

Zur erfolgreichen Integration und Sichtbarmachung dieser Künstler*innen ist es eben wichtig, ihnen beständig im Rahmen unserer Veranstaltungsreihen Auftrittsmöglichkeiten anzubieten. Ein gemeinsames Anliegen von Kulturamt und Welthaus und ein Ansatz, der auch in der Zukunft die solide Basis für eine kontinuierliche Zusammenarbeit sein sollte.

Ulrich Laustroer ist Programmleiter im Kulturamt Bielefeld.